



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

105 (3.3.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291435](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291435)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 25421. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12 mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 60 RM Trägertlohn; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 0,30 RM. Postzeitungsgebühr) monatlich 7,20 RM. Beleggeld. Ausgabe B erscheint wöchentlich, 12 mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 50 RM Trägertlohn; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 0,25 RM. Postzeitungsgebühr) monatlich 4,20 RM. Beleggeld. Mit der Zeitung am Erscheinungsort (auch d. b. d. d. d.) verbindlich, besteht kein Anspruch auf Vorkostenzahlung.



Abzügen: Gesamtauflage: Die 12gehalt. Wollmeterseite 10 Bl. Die 4gehalt. Wollmeterseite im Zertitel 45 Bl. Mannheimer Ausgabe: Die 12gehalt. Wollmeterseite 10 Bl. Die 4gehalt. Wollmeterseite im Zertitel 45 Bl. Schwabinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gehalt. Wollmeterseite 4 Bl. Die 4gehaltene Wollmeterseite im Zertitel 18 Bl. — Abzugs- und Vorkostenort Mannheim. Ausschließlicher Geschäftsstand: Mannheim, Postfach 10. Einzelpreis: 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

9. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 105

Freitag, 3. März 1939

## Seltene französische Duldsamkeit

# Leitung der rotspanischen „Staatsgeschäfte“ in Frankreich

## Mehrere indische Dörfer durch einen Sturm vernichtet

### Furchtbares Verkehrsunfall

Zwei Tote

DNB Frankfurt a. M., 3. März.

Donnerstag gegen 23 Uhr stieß in der Nähe des Hauptbahnhofes ein Straßenbahnzug mit einem Motorrad mit Beiwagen zusammen. Das Motorrad wurde vollkommen zertrümmert. Die beiden Fahrer gerieten unter den Triebwagen der Straßenbahn. Dem Lenker des Motorrades wurde der Kopf vom Rumpf getrennt, während dem Beifahrer beide Beine abgequetscht wurden. Er starb im Laufe der Nacht im Krankenhaus.

### Zum Tod Verurteilter gesteht noch fünf Morde

gs. Stuttgart, 3. März (Eig. Bericht)

Der vom Schwurgericht Rempten vor einiger Zeit wegen Mordes zum Tode verurteilte Straßenreuther aus Lindau hat jetzt das Geständnis abgelegt, daß er noch fünf weitere Morde begangen hätte. Die Opfer waren Mädchen im Alter von 9 bis 11 Jahren, die der Unmensche erst stittlich mißbrauchte und dann umbrachte. Die Aufklärung der bis zu dreißig Jahren zurückliegenden Verbrechen hat im ganzen Oberland außerordentlich beruhigend auf die Bevölkerung gewirkt.

### Geringfügige Strafe für den Rohling Dobb

DNB Newyork, 3. März.

In Hanover Courthouse im Staate Virginia wurde der ehemalige amerikanische Botschafter in Berlin, Dobb, am Donnerstag wegen Fahrens zu der verhältnismäßig sehr geringen Geldstrafe von 200 Dollar verurteilt. Dobb, der nie ein Freund des deutschen Volkes war, und seit seiner Abreise aus Berlin von heuchlerischen Humanitätsschreibern nur so trüfte, hatte im Dezember mit seinem Kraftwagen ein Neugeborenes überfahren und es schwerverletzt liegen gelassen, während er selbst mit größter Beschleunigung das Weite gesucht hatte.

### Eine feine „Redefreiheit“

Jude bindet Radiopriester Kauford um

DNB Newyork, 3. März.

Im Lande der vielgepriesenen Redefreiheit ist soeben einem weiteren Radiopater der Kauford angelegt worden. Dem Geistlichen Lovell wurde von der Rundfunkstation in Fortworth (Texas) während seines Vortrages, der dem jüdischen Programmleiter offenbar mißfiel, föhlich das Mikrophon ausgeschaltet. Lovell wurde unterbrochen, als er über Balktreet im allgemeinen und die Finanzinteressen des Vizepräsidenten Garner im besonderen sprach. Der Pater mußte der Aufforderung des Juden, den Senderturm zu verlassen, Folge leisten.

Nach einer Meldung aus Malta will die britische Regierung die Artillerie in Malta auf volle Stärke bringen. Zu diesem Zweck wurde ein Rekrutierungsfeldzug eröffnet. Auch Malteser können sich melden. Es sollen zwei neue Kasernen errichtet werden. Die Maßnahme ist eine Folge des Besuchs des Kriegsministers Hore-Belisha im vorigen Jahre auf Malta.

### Mit der Anerkennung Francos vereinbar?

DNB Paris, 3. März.

Der nach Paris geflüchtete rotspanische „Präsident“ des übriggebliebenen Gerippes der Cortes, Martinez Barrio, erklärte einem Vertreter der Agentur Havas im Zusammenhang mit dem Rücktritt Azanas, daß er von dem Beschluß der roten „Minister“ unterrichtet sei, die ihn „verfassungsmäßig“ mit der interimistischen Leitung der Staatsgeschäfte beauftragt hätten. Das Verfahren werde „verfassungsgemäß“ durchgeführt, wie es im übrigen auch in den schwierigsten Augenblicken der Fall gewesen sei.

Martinez Barrio, der sich anscheinend sehr wenig um die elementarsten Regeln der Gastfreundschaft kümmert, die es ihm zur Pflicht machen, jede politische Tätigkeit zu unterlassen, versucht hier immer noch eine Rolle zu spielen. Er empfing den bisherigen rotspanischen Botschafter und eine Reihe anderer rotspanischer Oberhäuptlinge, und er hat auch gestern eine Reihe roter Parlamentarier, die sich ebenfalls auf französischem Boden in Sicherheit gebracht haben, beauftragt, nach Toulouse zu fahren, um der Beisetzung des verstorbenen ehemaligen „Ministers“ Marcelino Domingo beizuwohnen.

### Bemerkenswerte Geste General Hamiltons

Die British Legion zur Teilnahme an den deutschen Heldengedenkfeiern aufgefordert

London, 3. März (Sp-Funk.)

Die Deutschen in Großbritannien begehen in diesem Jahre den Heldengedenktag am 5. März und nicht wie im Reich selbst erst am 12. März, da sich die Veranstaltungen terminmäßig nicht mehr haben umlegen lassen. Anlässlich dieses Tages hat der bekannte General Sir John Hamilton an die Mitglieder der British Legion einen Brief gerichtet, in dem er sie auffordert, sich an den Feierlichkeiten zu beteiligen, und Kränze oder Blumen auf den Gräbern der Gefallenen oder der in Gefangenschaft verstorbenen Deutschen niederzulegen.

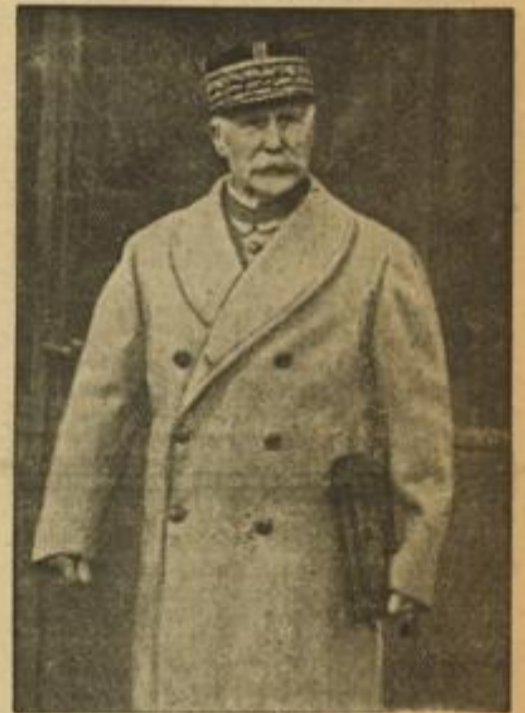
In dem Brief von Sir John Hamilton heißt es u. a.:

„Sonntag, 5. März, ist der deutsche Heldengedenktag für die Gefallenen des großen Krieges. Er wird in der ganzen Welt begangen, und die Deutschen haben die Gewohnheit, an diesem Tage, wo das immer möglich ist, die Gräber ihrer gefallenen früheren Feinde zu ehren.“ Der General weist dann darauf hin, daß durch die Besuche der British Legion am Rhein, auf dem Riffhäuser und in Berlin ein besonders enger Kontakt zwischen deutschen und englischen Front-

kämpfern hergestellt worden sei, was aus persönlichen Freundschaften und dem regen Briefwechsel hervorgehe. Sir John Hamilton fährt dann fort: „Ich rege daher an, daß am Sonntag, 5. März, jeder Angehörige der British Legion, in dessen Nachbarschaft sich ein Grab eines deutschen Frontsoldaten befindet, das Zeuigne zur Förderung des Friedens und eines guten Willens beiträgt, indem er eine Blume auf dieses Grab legt, selbst wenn es nur eine Primel und ein Schneeglöckchen ist.“

Die Deutschen in London werden ihre Feier in Potters Bar abhalten. (In Potters Bar sind die Besatzungen einer Reihe deutscher Luftschiffe begraben.) Ich nehme daher an, daß die Gruppe Potters Bar mit ihrer Fahne an der Feier teilnehmen wird. Wenn sie das tut, wird sie eine verdienstvolle Handlung begehen, durch die wieder ausgemacht wird.“

Die Erklärung Sir John Hamiltons, die zum ersten Male seit langer Zeit einen betont freundlichen Akt durch die British Legion darstellt, hat in England starkes Aufsehen erregt und wird zweifellos begrüßt werden, da damit zum ersten Male eine allgemeine Beteiligung der British Legion am deutschen Heldengedenktag erfolgt.



Marschall Pétain Botschafter bei der Regierung Franco

Der Ministerrat hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Daladier und des Außenministers Bonnet den Marschall Pétain zum französischen Botschafter bei der nationalspanischen Regierung ernannt. Weltbild (M)

### Demonstrationen gegen Italien?

Englische Schiffe in korrischen Häfen

(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 3. März.

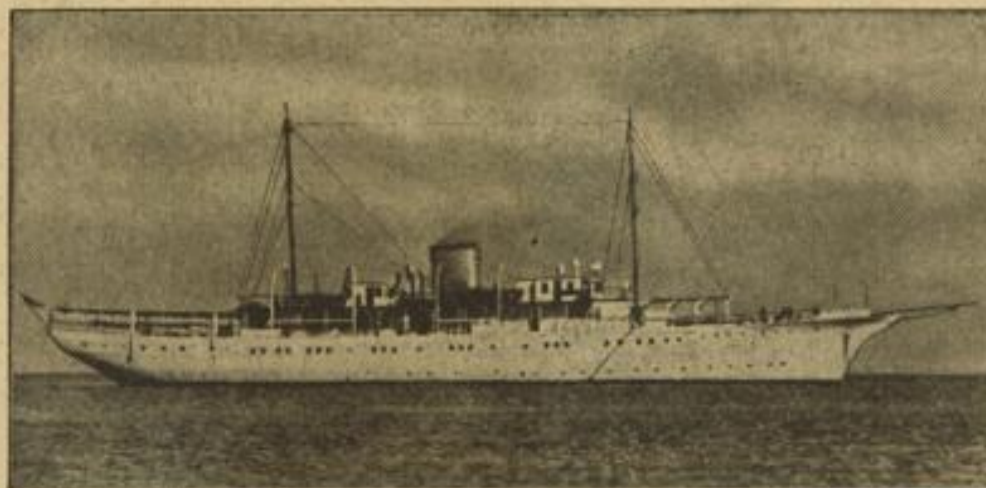
Der Besuch britischer Kriegsschiffe in den Häfen von Korrika, insbesondere das Anlaufen der korrischen Häfen von San Pionzo, Porto Vecchia und Calvi durch die „Barham“, „Robaw!“ und „Asrabi“ kann im Augenblick der Spannung zwischen Rom und Paris, in deren Verlauf auch der Name Korrika mehrfach fiel, nicht gerade als eine freundliche Geste Englands gegenüber Italien beurteilt werden. Seit der britischen Flottenkonzentration im September 1935 ist das Erscheinen britischer Kriegsschiffeinheiten in der Nähe der italienischen Gewässer nicht ohne einen politischen Beigeschmack.

### Neuer englischer Botschafter in Rom

(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 3. März.

Dieser Tage verließ der von Ankara nach Rom versetzte englische Botschafter Sir Percy Loraine erstmalig in der italienischen Hauptstadt, ohne jedoch die Geschäfte der englischen Botschaft in Rom zu übernehmen. Sein offizieller Amtsantritt wird erst Anfang Mai durch Uebertreibung seines Beurlaubungsschreibens beim König-Kaiser erfolgen. Der bisherige Botschafter am Quirinal, Lord Perth, verläßt sein Amt vermutlich am 24. April, so daß die Geschäfte bis zum Eintreffen des neuen Botschafters durch den britischen Geschäftsträger Sir Noel wahrgenommen werden.



Die Jacht der roten Räuber Spaniens

Diese mysteriöse Jacht soll einen großen Teil der von den Roten geraubten spanischen Kunstschätze und Goldbarren nach Mexiko in Sicherheit bringen. (Schriner-M.)

### Ergebnis: 2 Millionen

Rohzerlebens beim Führer

DNB Berlin, 3. März.

Der Führer empfing gestern führende Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft zu einem Rohzerlebens in seinem Hause. Im Dienste des Winterhilfswerks des deutschen Volkes hatten ihre Kunst hierbei zur Verfügung gestellt die Kammerfängerinnen Erna Berger, Maria Gebhardt, Martha Fuchs, Tiana Lemnitz, Maria Müller, Margret Wahl, Hildegard Rancjak, Trefi Rudolph und Maria Spelker; ferner die Kammerfänger Rudolf Rodemann, Professor Josef von Manowarda, Helge Roswänge, Heinrich Schlakus, Franz Böller und am Flügel Professor Michael Raucheisen.

Aus freiwilligen Spenden der Gäste dieses Abends ergab sich ein Beitrag von über 2 Millionen Reichsmark, der dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes zugeführt wird.

Damit ist das Zeichnungsergebnis des gleichen Abends im Vorjahre mehr als verdoppelt.

### Italienischer Senat und Kammer zum 23. März einberufen

Zur Entgegennahme der Thronrede

DNB Rom, 3. März.

Das Amtsblatt veröffentlicht ein Gesetzdekret, mit dem der Senat und die neue Kammer der Faszi und Korporationen zur Entgegennahme der Thronrede am 23. März in gemeinsamer Sitzung einberufen werden.

Gleichzeitig enthält das Dekret die Auflösung der alten Kammer.

### „Böhmisch“ — ein Ehrenname

Keine Namensänderung subetendeutscher Städte

ka. Reichenberg, 2. März (Eig. Bericht)

Nach der Befreiung des Sudetenlandes suchten alle Städte, die vor ihrem Namen den Zusatz „böhmisch“ oder „mährisch“ trugen, um Umbenennung an Reichskommissar Konrad Henlein hat jetzt entschieden, daß diese Bezeichnungen „böhmisch“ oder „mährisch“ nicht weggelassen dürfen. Sie haben in ganz Deutschland einen guten Klang und seien Ehrennamen des jahrhundertelangen Kampfes um deutsches Volkstum.

### Bondenstützpunkt erobert

DNB Peking, 3. März.

Der Sprecher des japanischen Oberkommandos teilte am Donnerstag mit, daß die japanischen Truppen in dem Abschnitt östlich von der Tientsin-Pukau-Bahn zwischen der Lungchal-Bahn und dem Pangste eine erfolgreiche Säuberungsaktion durchgeführt hätten. Das in Frage stehende Gebiet sei fast 1 1/2 Jahr lang von den militärischen Operationen unberührt geblieben, wenn man von einigen Vorstößen verhältnismäßig kleiner japanischer Abteilungen absehe. Nunmehr habe die japanische Armee, unterstützt von Marinestreitkräften, in den letzten Tagen des Februar begonnen, dieses Gebiet, das zu einem Mittelpunkt der chinesischen Barden-Kriegführung geworden sei, gründlich zu säubern. Japanische Streitkräfte seien an der Küste von Haihschau, dem stillen Punkt der Lungchal-Bahn, gelandet worden, während andere Abteilungen den Vormarsch auf der Gegend der Tientsin-Pukau-Bahn angetrieben hätten. Unterstützt von der Luftwaffe seien diese Abteilungen in den Flusstälern vorgestoßen und hätten ein ausgedehntes Gebiet besetzt. Dabei sei auch der Hauptstützpunkt der chinesischen Klein-Kriegsbanden, die Stadt Quainin am Kaiserkanal, erobert worden, die in ihrer Geschichte bisher noch niemals von einem auswärtigen Feinde besetzt worden sei. Die japanischen Streitkräfte rücken zur Zeit in enger Zusammenarbeit mit der Luftwaffe unaufhaltsam nach Süden vor.

### Änderung der Indien-Akte?

Englische Pläne

DNB London, 3. März.

Die Indienminister Lord Jelland im Oberhaus bekanntgab, beabsichtigt die Regierung in Kürze ein Gesetz zur Abänderung der Indien-Akte einzubringen. Die Abänderungen sollen nicht grundsätzlicher Art sein, sondern sich aus Erfahrungen ergeben, die man mit dem bisherigen Funktionieren der Indien-Akte gemacht hat. Unter den Abänderungsvorschlägen befindet sich einer, der darauf abzielt, im Kriegsfall Schwierigkeiten für den Entwurf einer Notstandsverordnung zu beseitigen. Ähnliche Vorschläge wird die Regierung auch für Burma machen. — Der Indienminister Lord Jelland bestätigte ausdrücklich, daß die föderalen Bestimmungen des Gesetzes dadurch in keiner Weise berührt werden würden.

Der polnische Botschafter in London, Graf Raczynski, hatte gestern im Foreign Office eine längere Besprechung mit dem englischen Botschafter Butler, in deren Verlauf, wie Berichten der polnischen Presse aus London entnommen werden kann, in Zusammenhang mit der Palästina-Konferenz die Frage der Unterbringung der Emigranten aus Polen besprochen worden ist.

## „Derstöße gegen das Memelstatut“

Postverwaltung im Memelland verbietet Deutschen Gruß

(Eigener Bericht)

w. Memel, 3. März.

Bestimmte Vorgänge, die in der litauischen Postverwaltung in den letzten Tagen in Erscheinung traten, haben den Eindruck entstehen lassen, daß sich die Haltung des Litauerturns gegenüber den Memeldeutschen zu versteifen beginne. So wurde beispielsweise auf einer Versammlung der Ortsgruppe Memel der litauischen Volkspartei, der Regierungspartei, zum ersten Male seit dem November, also seit der Befreiung vom Kriegszustand, gegen die Sammlung des Memeldeutschstums in nationalsozialistischen Formationen und gegen das offene Bekenntnis der Bevölkerung Stellung genommen.

In einer Entschliefung wurde die berechtigte Forderung der Memeldeutschen nach Selbstbestimmung und Selbstverwaltung als Verstoß gegen das Memelstatut und gegen die souveränen Rechte des litauischen Staates bezeichnet. Sogar der Deutsche Gruß machte den empfindlichen Herren Kopf-

schmerzen, weil durch ihn „der Führer eines gewissen Systems und eines Staates, der nur Kontrahent der Litauer sei“, geehrt werde. Es wurde ferner die Forderung aufgestellt, daß Beamte, Angestellte und Arbeiter der litauischen Behörden nicht Mitglieder des memeldeutschen Kulturverbandes sein dürfen.

Als unmittelbare Folge der Hege der litauischen Volkspartei hat die Postverwaltung für das Memelgebiet, die unter litauischem Einfluß steht, ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern den Deutschen Gruß verboten und die Anordnung herausgegeben, daß nur durch Anlegung der Hand an die Uniformmütze oder durch Abnehmung der Kopfbedeckung begrüßt werden dürfe. Es ist anzunehmen, daß diesem schlechten Beispiel der Postverwaltung auch die übrigen litauischen Behörden, wie Bahn und Post, mit ähnlichen Verfügungen folgen werden.

Damit aber ist die Gefahr neuer Konflikte im Memelgebiet heraufbeschworen. Man kann als sicher voraussehen, daß das Direktorium gegen diese litauischen Maßnahmen scharfen Protest erheben wird.

## „Gebt die deutschen Kolonien zurück“

Energetische Forderung des „Daily Express“

DNB London, 3. März.

Der „Daily Express“ setzt sich heute mit einer Deutlichkeit, wie man sie nur selten in der englischen Presse antrifft, energisch für die Rückgabe der deutschen Kolonien ein.

Das Blatt schreibt: „Gebt die deutschen Kolonien zurück! Behaltet diesen Besitz nicht länger. Sie sind uns anvertrautes Gut, nicht aber unser Eigentum, und wir würden einen Vertrauensbruch begehen, wenn wir verlusten, und diese Gebiete anzueignen. Was aber noch mehr zählt, ist, daß wir sie nicht unserm Empire einfach einverleiben können. Das machen die Bedingungen, unter denen uns die Kolonien anvertraut wurden, unmöglich. Wir haben die Kolonien lediglich übernommen, weil

wir erklärten, daß die Deutschen nicht fähig seien, sie zu regieren. Nachdem wir aber jetzt Deutschlands diesbezügliche Rechte anerkannt haben, müssen wir die Kolonien auch wieder zurückgeben.“

Dieser Aufruf desjenigen Londoner Blattes, das die höchste Auflage hat (annähernd zweieinhalb Millionen), ist um so beachtlicher, als der „Daily Express“ der stärkste Vertreter der sogenannten Isolationspolitik ist. Das Blatt ist stets in allen weltpolitischen Fragen für den Gedanken des britischen Empire einsetzend und hat sich immer dafür eingesetzt, daß England sich nur um sein Empire, nicht aber um die Angelegenheiten anderer Staaten kümmern sollte.

## Es drehte sich um 5 Zentimeter ...

... dann wäre ein ganzes Tal ersoffen

(Von unserem Vertreter)

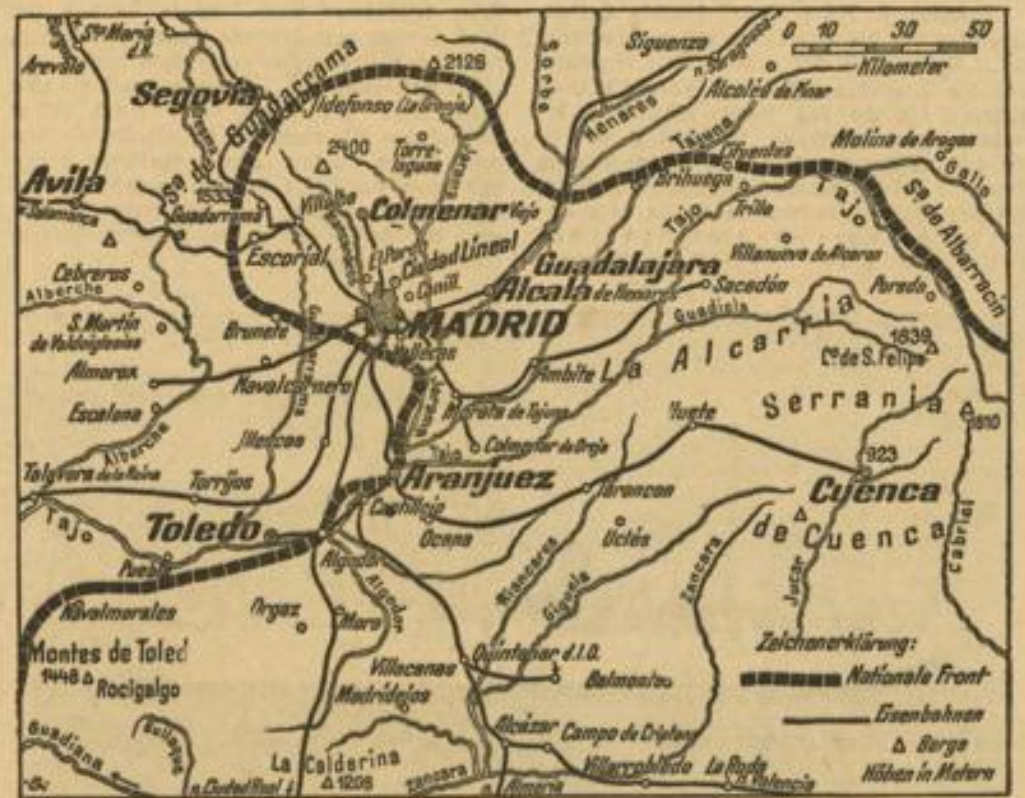
L. b. London, 3. März.

Am Donnerstagvormittag wurde ein weiterer Bombenanschlag auf einen Schiffahrtskanal bei Birmingham entdeckt. Auch dieser Anschlag mißlang insofern, als die Kanalschließung zwar schwer beschädigt wurde, aber das Wasser doch halten konnte.

Der Anschlag auf den Kanal-Aquädukt im Norden Londons, der am Donnerstagfrüh erfolgte, hätte eine große Katastrophe auslösen können, wenn die Bombe nur fünf Zentimeter tiefer im Kanalbett angebracht worden wäre. In diesem Falle hätten die austretenden Wassermassen des Kanals das ganze Tal mit

vielen Straßen, Fabriken und Wohnhäusern überschwemmt. Die Explosion war so heftig, daß sie in der stillen Nacht noch 2 Kilometer weit entfernt im Herzen von London gehört wurde. Die Fenster Scheiben einiger Fabriken in der Nähe des Kanals wurden zertrümmert.

Von den Tätern ist, trotz der eifrigen polizeilichen Nachforschungen, bisher keine Spur gefunden worden, wie überhaupt die bisherigen Ergebnisse der polizeilichen Aktionen gegen die sogenannten kritischen Terroristen sehr mäßig sind. Die Stimmung, die durch diese Attentate ausgelöst wird, zeigt sich in einer Anfrage im Unterhaus am Donnerstagmittag, in der mitgeteilt wird, daß viele Dren in letzter Zeit in England von den Arbeitgebern entlassen worden seien.



Wie steht es bei Madrid?

Weltbild-Gilse (M)

Nach dem Siege General Francos in Katalonien erwartet man täglich den Beginn des Endkampfes um die letzten Provinzen, die noch unter der Terrorherrschaft der Bolschewisten stehen. In kürzester Zeit wird es sich entscheiden, ob die Stadt bedingungslos übergeben wird oder ob die Macht der nationalen Waffen die Uebergabe erzwingen muß.

## Sturm vernichtet mehrere indische Dörfer

DNB London, 3. März.

Aus Kalkutta wird gemeldet, daß im Dabanga-Gebiet (Bihar) infolge eines Sturmes mehrere Dörfer dem Erdboden gleichgemacht wurden. Insgesamt fanden 25 Personen den Tod. Die gesamte Ernte ist zerstört.

## „Scharfer Protest“ der Roten

Französische Kommunisten nehmen den Mund voll

DNB Paris, 3. März.

Das Politbüro der Kommunistischen Partei Frankreichs ist am Donnerstagmorgen unter dem Vorsitz des wegen seiner Tätigkeit in Spanien von den Rechtsparteien als „Schlichter von Albacete“ bezeichneten Abgeordneten André Marty zusammengetreten. Der Pressemittelung zufolge wurden in erster Linie Probleme der Außenpolitik behandelt.

Das Politbüro erhob bei dieser Gelegenheit „scharfen Protest“ gegen die Anerkennung Francos durch die französische Regierung mit der Behauptung, daß die Anerkennung die französische Sicherheit bedrohe. Der Vorstand der kommunistischen Partei hielt es weiter für nötig, den Kampfgeist in der sowjetischen Spanienzene zu unterstreichen. Er beschloß, die Agitation zur Unterstützung Sowjetspaniens zu verschärfen. Alle spanischen Soldaten und Wachen, die sich jetzt in Frankreich befinden, müßten an Valencia ausgeliefert werden. Auf die französische Regierung soll ein Druck ausgeübt werden, damit die sowjetischen Flüchtlinge besser behandelt würden (!).

Schließlich wurden alle Parteimitglieder vom Politbüro aufgefordert, die größten Anstrengungen zu machen, um eine Einheitsaktion der Kommunisten und Sozialdemokraten zustande zu bringen und gegen die Unterdrückungspolitik der Regierung Daladier-Bonnet-Reynaud zu protestieren.

## Rundfunkbotschaft des Papstes

Rom, 3. März. (S-B-Junt)

Im Anschluß an das feierliche Te Deum, das das Kardinalkollegium Freitagvormittag in der Sixtinischen Kapelle als Huldigung für Pius XII. abhielt, hat der neue Papst um 12 Uhr mittags in lateinischer Sprache eine Rundfunkbotschaft an die Welt verlesen. Er unterstreicht darin den Friedensgedanken und erwähnt die Völker zur Eintracht und zum Frieden in der Berechtigung.

## In Kürze

In Halka ist wieder ein bei dem Bombenanschlag am Montag verletzter Kraber gestorben. Die Zahl der Todesopfer unter den Schwerverletzten hat sich damit auf fünf erhöht. Ein jüdisches Kleidergeschäft ging in Flammen auf und brannte vollständig aus. Ferner wurden zahlreiche Elektrizitätsmasten zerstört. In Baska fanden wieder heftige Schießereien statt. Alle arabischen Raffees wurden daraufhin vier Tage geschlossen.

Am Donnerstag, 2. März, fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Akademie für Deutsches Recht Reichsminister Dr. Frank eine Präsidial Sitzung der Akademie für Deutsches Recht statt. An der Sitzung nahmen Reichsjustizminister Dr. Görtner, der Vizepräsident der Akademie Prof. Dr. Emge, Generaldirektor Krensch, der Direktor der Akademie Dr. Lask, Prof. Dr. Weber, Geheimrat Dr. Rühl (München), der Reichsgerichtspräsident Dr. Heuber und der Chef des Ministeramts Dr. Frank und Oberstaatsanwalt Dr. Bühler teil.

Die Wahl eines Italieners zum Papst findet in ganz Italien Zustimmung. Der König und Mussolini haben dem neugewählten Papst Pius XII. Begrüßungsgramme gesandt. Die römische Morgenpresse unterstreicht in ihren spaltenlangen, reichbebilderten Berichten, daß mit der Berufung des langjährigen Kardinalstaatssekretärs Pacelli zum Papst seit 218 Jahren erstmalig wieder ein geborener Römer zum Oberhaupt der katholischen Kirche gewählt worden ist.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses des Bundes senats, Senator Harrison, hat am Donnerstag eine formelle Erklärung abgegeben, in der er betont, daß wirtschaftliche Verwirrung und Chaos unvermeidlich seien, falls die Riesenfinanzausgaben der Regierung weiter andauerten und die Staatschuld damit weiter ansteige.

Auf Grund der jetzt abgeschlossenen Verhandlungen des deutschen und ungarischen Regierungsausschusses für die Regelung der Wirtschaftsverhältnisse ist mit einer nicht unerheblichen Steigerung des gegenseitigen Warenverkehrs zu rechnen.

In der Londoner Sowjetbotschaft fand ein Empfang statt, an dem Ministerpräsident Chamberlain und mehrere Kabinettsmitglieder teilnahmen.

# Du und dein Fahrrad! Tagesgespräch: Der Frauenmord

Nachdem nun die ersten warmen Sonnenstrahlen den nahenden Frühling ankündigen, heißt es, mit allem bereit zu sein, um die ersten schönen Tage auszunutzen und das Erwachen der Natur aus dem Winterschlaf mitzuerleben. Also an die Arbeit! Unser Fahrrad, der treue Beggenosse auf vielen fröhlichen Wanderfahrten, muß wieder startfertig gemacht werden. Zunächst wird es gründlich von allem Schmutz gereinigt, wobei mit Wasser möglichst sparsam umgegangen werden sollte. Auf keinen Fall darf vergessen werden, trocken nachzureiben. Die Kette legt man in Petroleum und läßt sie einige Zeit darin liegen; dann wird sie mit einer ausgehenden Zahnbürste gereinigt. Ist die Bremse auch in Ordnung? Deine Sicherheit hängt davon ab, du mußt dich auf sie verlassen können. Am besten lassen wir uns auch gleich die neuen Treifstrahler anbringen. Nun ölen wir noch schnell alle Lager, fetten die Kette mit Fahrrad-Wasoline ein, und dann ist alles bereit für den ersten Start.

Nun wollen wir uns noch ein wenig mit der Verkehrsordnung befassen, damit wir auch da nicht etwa aus Unkenntnis einen Fehler begehen. Also zunächst einmal: Immer schön rechts fahren und einzeln hintereinander; beim Einbiegen in die Seitenstraße oder beim Wendern der Fahrtrichtung wird selbstverständlich rechtzeitig abgelenkt. Einbahnstraßen dürfen in jedem Falle nur in der vorgeschriebenen Richtung befahren werden, also auch, wer das Rad schiebt, darf nicht in der entgegengesetzten Richtung fahren. Nur wer auf dem Rade ganz sicher ist, darf sich in den Strudel des Verkehrs wagen. Es gibt genügend Straßen, die wenig befahren werden; wer eben noch nicht genügend Sicherheit hat, kann sich hier in seinen Leistungen vervollkommen.

## Gedanken und Vermutungen aus Bevölkerungskreisen / Mordstelle stark umlagert

Das Verbrechen an der Emma Ulmer hat begreiflicherweise ungeheures Aufsehen erregt. Und dies nicht nur in Mannheim selbst, sondern auch in der näheren und weiteren Umgebung. Es gibt keinen Menschen, der nicht an dem sonderbaren „Fall“ interessiert ist und von Stunde zu Stunde auf weitere Einzelheiten wartet. Zu Hause, auf der Straßenbahn, in den Gaststätten — überall ist der Mord ausgiebiger Gesprächsstoff, der allen möglichen und unmöglichen Vermutungen Raum gibt und nicht abreicht. So gehen vielerlei Meinungen von Mund zu Mund, von Haus zu Haus, von Straße zu Straße.

Nähere Einzelheiten sind bis zur Stunde nicht bekanntgeworden. Auch vom Täter fehlt bisher noch jegliche greifbare Spur.

### Ähnlichkeit mit dem Mord in K 1?

Der vor wenigen Jahren in K 1 verübte Frauenmord ist allem Mannheimer noch gut in Erinnerung. Beim Bekanntwerden des gegenwärtigen abheulichen Verbrechens im Waldpark wurden augenblicklich Stimmen laut, die eine Identität mit dem Mord in K 1 für möglich halten.

Wie wir nun aus zuverlässiger Quelle erfahren, besteht zwischen den beiden Verbrechen eine gewisse Ähnlichkeit. Daß die

Mörder jedoch in ein und derselben Person zu suchen sind, ist vorderhand noch von der Hand zu weisen.

### Dölkherwanderung nach der Mordstelle

Wer zählt alle die, die in diesen Tagen in den Waldpark hinauswandern, um die Mordstelle, die inzwischen von der Kriminalpolizei freigegeben wurde, zu besichtigen. Auch der Ortsunkundige kann die Stelle augenblicklich finden, er braucht nur einer Schlange von Menschen nachzugehen. Unmittelbar am Tatort unterrichten verschiedene Zeichen der Mordkommission, wie „Fall, Mordstelle!“ — „Hier geschah der Mord“. An den zwei Bänken wird natürlich viel diskutiert. Im besonderen reden sich alt und jung die Köpfe heiß über die Privatität des Mörders, der an einer von vielen Seiten einzufliehenden Stelle die Tat vollbrachte.

### Ein Wort an alle

Wir wollen noch einmal die Bevölkerung Mannheims und Umgebung ansprechen, die Kriminalpolizei bei der Ermittlung des Mörders zu unterstützen. Auch an sich harmlose Dinge sind von Wichtigkeit und können die Arbeit der Polizei oft wesentlich erleichtern. Alle, die glauben, zweckdienliche Angaben machen zu können, mögen bei der nächsten Polizeistation oder bei der Kriminalpolizei selber vorstellig werden.



Professor Schulz, Halle-Saale, der Direktor der Landesanstalt für Volksheilkunde in Halle, einer unserer verdienstvollsten Volkskundeforscher, spricht am kommenden Mittwochabend in der „Harmonie“ über das Thema: „Der Norden als Völkerheimat“. Der Vortragsabend wird veranstaltet von der NSG „Kraft durch Freude“, Abt. Volksbildungswerk, und von dem Baden-Kontor der Nordischen Gesellschaft.

### Die Mannheimer Stadtdronik

Keine wollte nachgeben und so geschah es, daß zwei Motorradfahrer am Donnerstagmorgen auf der Calberstraße in Rheinau zusammenstießen. Beide wurden zu Boden geschleudert und schwer verletzt. Sie wurden mit dem Sanitätskraftwagen der Feuerlöschpolizei ins Städtische Krankenhaus eingeliefert. Die Kraftfahrzeuge wurden stark beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Ueber die Schuldfrage sind die polizeilichen Erhebungen im Gange.

Ein Unglück kommt selten allein, sonst wäre nämlich außer dem oben gemeldeten Unfall nicht noch von fünf weiteren zu berichten. Hierbei wurden fünf Personen leicht verletzt und drei Kraftfahrzeuge beschädigt. Natürlich liegt bei allen Fällen die Ursache an der bestehenden Verkehrsverwirrung zugrunde.

Diesmal waren es elf Personen, die wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung gebührendlich verwarnung wurden. Ferner wurden an vier Kraftfahrzeugen rote Vorladeflechte angehängt. Außerdem mußten sich drei jugendliche Radfahrer die Herausnahme der Lenker gefallen lassen, nachdem ihre Räder nicht in Ordnung waren.

Am Sonntag ins Steinachtal. Der Obenwaldklub weiß schon, wo es sich schön wandern läßt und man eine gute Aussicht hat. Am kommenden Sonntag führt der Weg von Weinheim über den Wachenberg und Buchlingen in das Steinachtal. Der turmgekrönte Fiedelberg leitet den Blick und aus der Ferne ragen über das Weichnigtal die Tromm, die Reunfingener Höhe und das burgenschmiedte Lindenfels. Von Oberabsteinach über den idyllischen Lichtenlinger Hof zum hochgelegenen Tiedelsbrunn mit weiten Blicken ins liebliche Wilsenachtal, wendet sich die Wanderung zum gastfreundlichen Waldmichelbach, der Heimat des erst vor kurzem verstorbenen Obenwaldbüchlers Adam Karillon.

Launen sind eine Art von guten und bösen Feen, die durch bloße Magie des Kolorits und Halbdunkels aus den Dingen, die vor uns stehen, machen können, was sie wollen.

Wieland.

# Ein bekannter Geopolitiker sprach

auf Einladung der Industrie- und Handelskammer Mannheim

Die Industrie- und Handelskammer Mannheim und der Wirtschaftsrat der Deutschen Akademie hatten am Donnerstagabend zu einem Vortragsabend im Palais-Hotel eingeladen, auf dem der bekannte Geopolitiker und Mitarbeiter des Führers, General Prof. Dr. Haushofer, über das Thema „Gegenspieler und Zusammenspiel von Kultur- und Wirtschaftspolitik“ das Wort ergriff.

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Pa. Goebels, konnte zahlreiche Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, der staatlichen und städtischen Behörden und nicht zuletzt der Mannheimer Wirtschaft begrüßen. Sein besonderer Gruß galt jedoch dem Redner des Abends, General Prof. Dr. Haushofer. Nach einem kurzen Hinweis auf die Aufgaben der deutschen Akademie — Stärkung des deutschen Kultureinflusses im Ausland und damit Schaffung einer größeren Vertrauenssphäre gegenüber Deutschland, für welche Arbeit sich 70 hauptamtliche Vertreter in der ganzen Welt einsetzen — bot Präsident Pa. Goebels General Prof. Dr. Haushofer das Wort zu ergreifen.

In über einstündigen Ausführungen, gewürzt mit zahlreichen interessanten Beispielen aus der Geschichte der letzten Jahrzehnte, umriß der Redner das Zusammenwirken und Wechselspiel deutscher Kultur- und Wirtschaftspolitik draußen in der Welt. Die Zuhörer bekamen dabei eine sehr aufgelockerte und die Dinge aufhellende Lektion über manches große Geschehen in den letzten Jahren. Wenn daher General Prof. Dr. Haushofer an die Mann-

heimer Wirtschaftler den Appell richtete, der Arbeit der Deutschen Akademie das rechte Verhältnis entgegenzubringen, so ist dieser Appell gerade im Hinblick auf das ausgezeichnete Material auf fruchtbarerem Boden gefallen.

Mit Recht unterstrich der Redner, daß die Mitarbeit und das Verhältnis an den Aufgaben der Deutschen Akademie Mitarbeiter und Verhältnis für die Aufgaben des Führers bedeutete. Mit dem Anruf des Führers schloß General Prof. Dr. Haushofer seine Ausführungen.

In seinen Schlussworten dankte Präsident Pa. Goebels dem General Prof. Dr. Haushofer für seine Darlegungen und gab in beredten Worten der Versicherung Ausdruck, daß die Deutsche Akademie in der Mannheimer Wirtschaft immer volles Verständnis für ihre Arbeit finden würde.

### Aufmerksame Prüfung erforderlich

bei Feststellung des Butter-Wassergehalts

Der Reichsinnenminister hat durch Erlass an die Landesregierungen, ausschließlich Oesterreich, sowie an die Lebensmitteluntersuchungsanstalten bestimmt, daß der Nachprüfung des Wassergehalts der Butter besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden ist. Der Wassergehalt ist zu beanstanden, wenn die in der Verordnung über den Fett- und Wassergehalt der Butter vom 1. März 1932 festgesetzte Höchstgrenze von 16 v. H. bei abfallender und von 18 v. H. bei ungesalzener Butter überschritten wird oder wenn nachweislich der fertigen Butter Wasser, wenn auch ohne Ueberschreitung der Grenzwerte, zugesetzt wurde.



### Die Jugend meldet sich zum Jungvolk an

In diesen Tagen begann die Anmeldung des neuen Jahrgangs für das Jungvolk und den BDM. Bei allen Meldestellen des Jungvolks herrschte ein großer Andrang; denn welcher Junge möchte heute außerhalb der großen Jugendbewegung stehen? (Scherl-Bilderdienst-M.)

### Gunnar Gunnarsson

las in Mannheim.

Mit der Lesung von Gunnar Gunnarssons, der am Donnerstagabend auf Einladung des Volksbildungswerkes auch vor den Mitglie-



bern der Nordischen Gesellschaft las, fand die Dichterabende dieses Winterhalbjahres in Mannheim beendet. Es war ein guter und schöner Abschluß, der auch einen vollen Saal (Harmonie) und dankbare Zuhörer fand.

Gunnar Gunnarsson las zuvor in einigen Stücken der Schwedisch und Dänisch. In Mannheim begrüßte ihn der Leiter des Volksbildungswerkes, Pa. Keitel. Der Däne las still und ohne äußerliche Bewegung am Vortragstisch. Er las zwei Erzählungen aus dem Romanband „Der brennende Stein“, dann drei Auschnitte aus seinen autobiographischen Romanen „Schiffe am Himmel“ und „Nacht und Traum“. Durch die Erzählungen schwang der verde Ton der skandinavischen Erde und ihrer bäuerlichen Menschen. Nachher, als er aus seiner Jugend erzählte, hegte sich sein Gesicht auf, er — der Vater eines goldenen Humors — lächelte, und sein Lächeln übertrug sich auf die große Zahl der Zuhörer, die vorher ergriffen und ernst seinen vom nordischen Akzent bestimmten Worten folgten.

Aus der Mitte des menschlichen Lebens genommen ist das Schicksal „Aspar“, des Fremdlinges, der durch einen Schiffbruch als Junge nach Island verschlagen wurde, und nun in den Lebenskreis der Bauern einzuwachsen, ein Mädchen aus ihrem Geschlecht heiratete, Kinder zeugte und als einer der ihren starb. Gunnarssons Geschichten haben keine Pointen, ihre Schönheit ist ihre Seele. Sie wachsen aus der Liebe des in Dänemark lebenden Dichters zu seiner Heimat. Herb und fest und sehr dem Dialekt verschieden sind die Menschen, aber im Stillen und im Geheimen ahnen sie Gott. Das tritt in der anderen Erzählung, im „Sohn“, noch deutlicher zutage, in letzter Geschichte, die vom alten und vom jungen Entolfer erzählt, von Vater und Sohn, die immer zusammen waren und immer dasfelde taten, bis eine Lawine das Leben des Alten auslöschte und dieser habe verdröhrt. Im Kampf mit dem Ungeheuerlichen wird der junge Entolfer zum Mann. „Man muß immer leben, jedem

„Man muss immer sehen, jedem das Seine zu geben, keinem etwas schuldig zu bleiben und alles übrige Gott zu überlassen“  
Uns. des. Sohn  
Mannheim,  
2. März 1939  
Gunnar Gunnarsson

das Seine zu geben, keinem etwas schuldig zu bleiben, und alles übrige Gott zu überlassen.“ Dielem Rat des Vaters folgte er, er besorgte dem Alten ein ehrliches Begräbnis. Die Leute haben es ihm abel angenommen, weil er nicht an der Wadre des Vaters weinte. Er ist durch den Schmerz hart geworden. „Der alte Entolfer hat nie geweint. Ich habe auch nie geweint, seit ich klein war. ... Ich hatte wohl Lust zu weinen, als ich sah, daß der alte Entolfer tot war. Aber ich fürchtete, ich hätte ihm nicht gefallen. Deshalb ließ ich es lieber hieben. ...“ Eine große Ergebenheit in das Schicksal zeichnet die Menschen Gunnarssons aus. Eine Demut, die den Stolz der Dore fernst.

Waren schon diese beiden Erzählungen troß ihres ersten Ademas mit einem lieben Humor erfüllt, so führten die drei kurzen Auschnitte aus den beiden erwählten Romanen ganz stark darüber in das heitere Reich einer glückigen Welt- und Menschenkenntnis. Gunnarsson verfolgt jede Bewegung, jede Geste keiner Gestalten und die geheimsten Regungen ihrer Seelen mit einem weichen Empfinden. Und dann kommen

so erfreuliche Episoden heraus, wie die von dem Jungen, der an Hand einer Zeitung das Lesen lernte, zuerst sämtlichen Ueberschriften nachgah und dann den einzelnen Buchstaben durch alle Zeilen hindurch verfolgte und feststellen mußte, daß sie sich alle „verleierten“ und (hier in jedem Wort ein anderes „Gesicht“ boten (aus „Schiffe am Himmel“). Wunderbar ist die Gestalt des Zimmermanns Stebbel, der ein Haus baute und arch anach, dem alles gelang bis auf die Dachbalken, die — leider — am Ende um eine Elle, um eine einzige Elle, zu kurz waren! Nachher, als er das Haus neugebaut hatte, zog er dann mit Pauline ein, und es begann ein Leben, wie das eben so ist: einmal waren sie gut zueinander, einmal laut, einmal brachen sie nicht und hatten doch viele Kinder miteinander. ...

Der Dichter aus dem Norden erzählte, die Worte kamen, wie sie ihm einfielen. Und so kam die Farbe, das Leben des Vorges, in sein ganzes Werk. Es lebte vor uns auf in vielen Bildern, die wir gern laden.

Helmut Schulz.

Der kräftige Heimer und die gute Trockenmilch



Ein fixer Junge ist der Heimer, So stark und hart ist längst sonst keiner, Weshalb er stets zuerst erreicht Das Ziel — und dieses spielend leicht.



Ja, ja, bei Rod'richs schmeckt gewaltig Man Nahrung, die recht eiweißhaltig, Zum Beispiel Sauerkäse, Quark Und Trockenmilch, denn das macht stark. (Zeichn.: D. Aschau — Scherl-M.)

60 Pfund Butter - ein gefundenes Fressen

Aber sie hätte das Geschenk nicht annehmen dürfen / Verurteilt wegen Hehlererei

Mit einer ganz „pfundigen“ Angelegenheit mußte sich die Kleine Mannheimer Strafkammer unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Spiegel befassen. Der 41 Jahre alte Minin M. aus Hamburg und seine 43 Jahre alte Ehefrau Maria M. aus Mannheim wurden als Hehlerpaar festgenommen. Ihnen wurde vorgeworfen, daß sie sich eine Kiste Butter mit sechzig Pfund Inhalt als Sendung aus Freiheit zueigneten, obwohl sie den Umständen nach wissen mußten, daß die Butter Diebesgut war.

Die Angeklagte Maria M. unterhielt mit ihrem ehemaligen Untermieter Paul M., der sieben Tage bei dem Ehepaar M. wohnte, ein Liebesverhältnis. Dieser hatte in einem Gemeinschaftslager als Koch eine gute Stellung. Von dort aus wurden noch Briefe mit der Angeklagten Maria M. gewechselt. Das Ehepaar wurde auch nach dort eingeladen. Die Frau fuhr zu M. und ließ sich das Lager zeigen. Beim Verlassen desselben steckte ihr der „Liebesbader“ 2 1/2 Flaschen Rum in ihr Reiseflorenchen und einige Fischkonserven in Dosenpackung. Wenn M., seine schmutzige Wäsche

der Frau M. schickte, besand sich jedesmal eine Kleinigkeit für sie darin.

Am 10. September 1938 erhielt nun auch das Ehepaar per Express eine Kiste Butter mit 60 Pfund Inhalt. Ihr Mann öffnete dieselbe und ahnte sofort, daß hier etwas nicht stimmte. Er verlangte von seiner Frau, daß diese Sendung sofort zurückgeben müsse. Aber es blieb nur bei dem „Nai“. Von den intimen Beziehungen seiner Frau zu diesem Kerl wußte ihr Mann nichts. Sie bekam es mit der Kracht zu tun und füllte ihre Reisefloren mit der Butter — aber nur deswegen, damit sie verschwinden ist. Ein Teil der Butter wurde im Haushalt verbraucht. Inzwischen kam allerdings der Stein ins Rollen. In Rehl wurde Paul M. wegen Diebstahls zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt, und nun mußte sich auch das beschenkte Ehepaar verantworten.

Die Kleine Strafkammer kam in dem Verurteilungsverfahren zu folgendem Urteil: Der Angeklagte M. erhielt wegen einfacher Hehlererei eine Geldstrafe von 300 RM an Stelle einer Gefängnisstrafe von 30 Tagen. Seine Ehefrau Maria M. wurde wegen des gleichen Delikts zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Lichtspiegel der Kleinkunstabühne

Das neue „Libelle“-Programm bringt eine Folge guter Unterhaltungsnummern

Wenn die Aufgabe zufällt, Max Wendeler in der Anlage abzulösen, muß schon ein überzeugendes Können mitbringen. Nun, es kam Hanna Reichardt, die uns hier ja nicht unbekannt ist. Hanna kam, sah und siegte — siegte mit natürlichem Liebreiz, mit Anstand und bisshäuerem Witz. Was sie brachte unterschied sich wohltuend von dem üblichen Gewässel so mancher oder doch gar der meisten Ansager. Wie sie es brachte, zeigte auf, daß Witz und Humor nicht immer nur die Sinne auflockern muß, sondern sich ruhig auch einmal ein bißchen mehr an die Denkforgane wenden soll. Sie ging zwar nicht nur neue Wege, aber das kann man ja auch nicht dauernd verlangen. Etwas selten Gesehenes stellte A. H. I. d., eine

von der Swenson Comp. auf die Bretter: einen rhythmisch gut durchgearbeiteten Step auf Spigen, wickelnd durch sogar einbeinig. Bravo! Außerdem zeigte sie nicht schlecht während eines Spitzentanz-Balzers. Ihre Begleitung kam mit der Handharmonika auf Seeemannsart. Eine weitere Glanzleistung im Stepen zeigte die Hofe und Red. auf amerikanisch. Red ist dabei der Figurenreichere. Die Nummer imponiert namentlich durch Gleichklang und Harmonie im Rhythmus. Auch diese Nummer ist eine gekonnte Leistung.

Kata und Strophe nennen sich zwei Orientirer, die tatsächlich Sonderklasse darstellen. Ihre Stotter-Artistik im Zeitlupe-tempo ist von einer gefälligen Pantomime begleitet, die allein schon zu Lachausbrüchen reizt. Als komische Strahlenlänger kamen die Drei Singaris ins Rampenlicht heraus. Mit Ausnahme des etwas rührseligen Bagabundenliedes gewinnen sie das Publikum durch gepflegte Gesangsarbeit, die sie mit einem feinsinnigen Humor zu würzen verstehen und einer Komik, die sich von der gewohnten billigen Komik erfreulich unterscheidet. Auch ihre Scherz-einfälle beleben angenehm.

Eine verblüffende Nummer ist der auf ferried auftretende Boel- und Tierfingerringier Hermann Klauenberg. Hinter seiner Arbeit steckt eine rührende Naturliebe und außerdem eine tolleale Geduld. Denn all die bald an die Hundert Tier- und insbesondere Vogelstimmen so täuschend nachzuahmen, setzt das alles in hohem Maße voraus. Ganze Vogelstimmenkonzerte schlagen da an das Ohr des Zuschauer, mit dem Klauenberg eine Wanderung durch Feld, Wiese, Wald, Heide und am Binnensee entlang unternimmt. Im Mittelpunkt der Darbietungsfolge steht das Haispiel von Heinz Färbe, dem „Goldenen Adonis“. Dank seiner idealen Körpergestalt ist er geradezu dazu vorbestimmt, unseren archaischen Bildbauern Modell abzugeben. Bredes besserer Lichtkontrastwirkung überlebt er seinen Körper mit einem Goldbronzelack (was an sich anatomisch mit großer Gefahr verbunden ist, weil die Haut solange mit dem Atmen auszuweichen gezwungen ist). So stellt er lebende Skulpturen von vollendeter Ausdruckskraft. Eine an die Künste der indischen Nagbi gemahnende Körperbeherrschung offenbart er in seinem verblüffenden Kuckelspiel, wobei er nahezu alle Muskel des Körpers vom Gesicht aus dirigiert und „flattern“ läßt. Das ist ein ungeheurer Aufwand an Willenskraft und Konzentration.

Nachdem das Programm mit den Drei Barrings — einer harmlos brülligen „Zebra“-Komik, die der man vergebens auf eine Pointe wartet — abgeschlossen hat, spielt die neue Kapelle Fred Wiemann, die das Programm bis dahin schmissig und geschmackvoll begleitet, zum Tanz auf.

Hanns German Neu.

Gegen eine „Trockenlegung“

Aber Abwehr von Alkohol- und Tabakmißbrauch

Anlässlich der vom Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP in Verbindung mit der Reichsstelle gegen den Alkohol- und Tabakmißbrauch und den Gliederungen der Partei unter der Schirmherrschaft von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Frankfurt a. M. durchzuführenden Zweiten Reichstagung „Volksgesundheit und Genusshygiene“ werden uns von der Reichsstelle Mitteilungen über Ziel und Aufgabe des Kampfes gegen den Alkohol- und Tabakmißbrauch gemacht. In Deutschland seien 1938 über sieben Milliarden Reichsmark für Alkohol und Tabak ausgegeben worden. Von Jahr zu Jahr sei dieser Verbrauch gestiegen. Die Verbrauchszunahme sei begleitet von einer entsprechenden Zunahme der Schäden, die der Mißbrauch von Alkohol und Tabak hervorruft. Diese Entwicklung könne nicht so weitergehen, wenn nicht in verantwortlicher Weise die Volksgesundheit gefährdet werden sollte. Es sei aber weder an eine Wollstutzenverpflichtung noch an eine T-Verpflichtung in Deutschland zu denken. Beides würde für den deutschen Menschen und die deutschen Verhältnisse nicht passen. Die für unsere Verhältnisse notwendige Aufgabenstellung sei in den „Zwölf Forderungen gegen den Alkohol- und Tabakmißbrauch“ niedergelegt, die das zuständige Haupt-



Nach Maß

Anzüge und Mäntel aus der Hand unserer Zuschnittler sind Kleidungsstücke von handwerklicher und geschmacklicher Vollendung

Engelhorn + Sturm

Maßabteilung • Mannheim 05 • 3-7

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Blick über die Woche / Kampf um die Freizöre-Stadmeisterschaft

Die diesjährige Stadmeisterschaft der Freizöre wurde im großen Saal des „Bürgerbräu“ Ludwigshafen ausgetragen. Von den Prüflingen wurde die Ausführung eines Herren-Daarschnittes, einer Wasserwelle und einer Ornamentation verlangt. Der Stadmeister wurde dadurch ermittelt, daß man die höchste Punktzahl aus der Gesamtwertung erreichte. Der vorjährige Stadmeister Leib konnte auch dieses Mal wieder den stolzen Titel erringen und Inhaber des Annunziationsdiploms für 1939 werden. An zweiter bis vierter Stelle folgten die Berufsamerikaden Stark, Funke und Bayer, die ebenfalls durch Urkunden und Preise geehrt wurden.

Das Deutsche Frauenwerk Ludwigshafen hielt einen erweiterten Arbeitsabend ab, bei dem Fräulein Dr. Fackl über das wichtige Thema: „Ernährungsfragen und Zahnpflege“ sprach. Die Referentin führte an, daß die Hälfte aller zwei- bis sechsjährigen Kinder zahnrant sind und daß diese Zahl im schulpflichtigen Alter immer noch mehr zunimmt. Die Ursache für den starken Anstieg der Zahnerkrankungen erblickte die Rednerin in dem raschen Anwachsen der Bevölkerung und der dadurch bedingten anderen Ernährungsweise. Sodann behandelte Fräulein Dr. Fackl die Gesunderhaltung der Zähne, für die eine reichliche Zufuhr von Vitaminen, d. h. lebenswichtigen Ergänzungstoffen in der Nahrung unerlässlich ist. — Käufer einer vernünftigen Ernährungsweise ist natürlich eine sachgemäße Zahnpflege und ein häufigeres Nachschleifen der Zähne dringender erforderlich. Die Auffklärung über diese beiden Punkte brachte ein Kurzfilm, der die Hörerinnen in das Hygienemuseum in Dresden führte.

Im Palzhausaffenshaus führte die Arbeitsgemeinschaft des modellschaffenden Handwerks in Ludwigshafen am Mittwoch, und am Donnerstagabend und abends je eine Modeschau durch, in der die neuesten Frühjahrs- und Sommermodelle gezeigt wurden. Von Bertl Greter (Mannheim) angeleitet, sah man die neuesten Modellschöpfungen vom Korcoranzug bis zum großen Abendkleid und für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel war hier das Richtige zu finden.

Im großen Saal des „Palz Hofes“ hielt die NS-Frauenkraft in Gemeinschaft mit dem Reichsnährband einen Aufklärungsbeitrag ab. Hier interessierte vor allem das Referat des Pa. Hennrich vom Reichsnährband Kaiserslautern. Pa. Hennrich freiste in seinen Ausführungen die Vorgeschichte der ernährungsphysiologischen Lage Deutschlands und im Zusammenhang damit die Gesetze und Maßnahmen zur Sicherung unserer Ernährungsgrundlage. Nach der Behandlung verschiedener Einzelfragen lief ein Film über „Grundstoffe unserer Ernährung“. — Der zweite Teil des Abends war den praktischen Vorführungen gewidmet.

Im Gemeinschaftshaus der Firma Gebrüder Sulzer fand eine Versammlung der Kreisverwaltung Ludwigshafen der NSDAP statt, an der sämtliche Betriebsobmänner, die Strohtrappführer der Werkstätten und die Werkstätten-Gruppenführerinnen des Kreises teilnahmen. Kreisobmann Antoni (Ludwigshafen) verbreitete sich über das Thema „Schulungsarbeit im Betrieb“ und der Geschäftswalter Pa. Gansler (Neustadt) befaßte sich in einem ausführlichen Vortrag mit der Neuordnung der Wirtschaften. —zf—

Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle
Der nächste Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Wirtschaftskammer Baden findet am Donnerstag, 9. März 1939, im Gebäude der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Mannheim, L. 1, 2 (Fernruf 357 31) statt. Vorsprachen nur nach vorheriger Vereinbarung. (1804168)

Städt. Planetarium
Montag, 6. März, 10.15 Uhr: Lichtbilder - Vortrag: Die Strahlen im Dienst der Heilkunde. Vortragender: Dr. K. Feurstein.
Dienstag, 7. März, 10.15 Uhr: Experimental - Vortrag: Die Bedeutung der Elektrizität für die Gewinnung und Veredelung der Metalle. Vortragender: Professor S. Fröhner.
Einzelkarte RM.-, 50; Schüler u. Militär RM.-25

12 x Kraftfahrzeuge
Wanderer-Cabrio
2 Str., 40 PS, Gläser-Ratze, 1a Zulassung, 1. Lärmer, abzugeben Kaufmann, Heidelberg, Ruf 2508, Röhrbacher Straße 83.
HB-Kleinanzeigen - der große Erfolg!
Kaufgesuche
Großes Schuppen oder Halle
auf Abbruch zu kaufen gesucht, Angew. u. 183 411 03 an Verlag.

Hauptvertriebsleiter: Dr. Wilhelm Rattermann.
Ausgabe A Mannheim . . . über 17 000
Ausgabe B Mannheim . . . über 29 500
Ausgabe A und B Mannheim . . . über 46 500
Ausgabe A Schwetzingen . . . über 650
Ausgabe B Schwetzingen . . . über 6 900
Ausgabe A und B Schwetzingen . . . über 7 500
Ausgabe A Weinheim . . . über 450
Ausgabe B Weinheim . . . über 3 550
Ausgabe A und B Weinheim . . . über 4 000
Gesamt-Dr. Monat Januar 1939 . . . über 58 000

Kleine badische Nachrichten

75. Gründungsfeier der Helmholzscheule
Karlsruhe, 3. März. Für die Helmholzscheule (Oberschule für Jungen), die frühere Oberrealschule (Friedrichschule) zu Karlsruhe bedeutet das Jahr 1939 einen wichtigen Abschnitt; und es doch bereits 75 Jahre seit der Gründung der Anstalt, deren feierliche Eröffnung in das Schuljahr 1863/64 fiel.

Dolchschildling erhält verdiente Strafe

Horsheim, 3. März. Der ledige 33 Jahre alte Gustav Blindt von hier, der sich an Geldern der Allgemeinheit vergriffen und die unterschlagenen Beträge mit Frauenzimmern durchgebracht hat, wurde von der Großen Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus, 1200 RM. Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Don einem Signalmast erschlagen

Kollmarstraße, 3. März. Bei Bauarbeiten am Bahndamm in der Nähe von Kollmarstraße ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Der Stellvertreter Josef Doll aus Emmendingen hatte das Signal, das den aus Richtung Freiburg kommenden Schnellzug ankündigt, überhöht. Im letzten Augenblick konnte er wohl noch zur Seite springen; ein auf den Schienen liegendes Getriebe wurde von der Lokomotive weggeschleudert und traf Doll noch so unglücklich, daß er sofort tot war.

300000 Zentner Zwiebeln zerstört

Die älteste deutsche Zwiebelanbaugemeinde stellt den Anbau ein

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Landau, 3. März. Man sieht geradezu vor einem Häßel, wenn man den gewaltigen Schaden überblickt, den die Zwiebelminierfliege im südpfälzischen Anbaubereich verursacht hat und dabei feststellen muß, daß es der Chemie trotz eingehender Versuche noch nicht gelungen ist, ein Bekämpfungsmittel zu schaffen, das dem Zerföhrungswert dieser Fliege, die im Boden überwintert, Einhalt bieten könnte. Das südpfälzische Anbaugelände mit den Orten Herzheim, Offenbach und Zeiskam stellt das zweitgrößte Anbaugelände des Reiches dar. In dieser Feststellung liegt die Bedeutung von der Größe des Schadens. Während im Jahre 1936 an der zentralen Erntestätte in Landau von den südpfälzischen Zwiebelanbauern rund 400 000 Zentner angeliefert werden konnten, machte sich der Ausfall im folgenden Jahre schon sehr stark bemerkbar, denn die Anfuhr bezifferte sich nur noch auf etwas über 150 000 Zentner, um dann im letzten Jahre auf lediglich 72 000 Zentner abzusinken. Man nimmt an, daß die Zwiebelminierfliege,

Badens Geburtstagsgabe für den Führer

Der Gauleiter besichtigte den nach dem Entwurf von Prof. Bühler hergestellten Gobelin



Das Werk fleißiger Frauenhände: Aus Millionen von Nadelstichen entsteht der Gobelin, eine Arbeit, die zugleich großes künstlerisches Einfühlungsvermögen erfordert. Aufn.: Nutz

Karlsruhe, 3. März. Am Mittwochnachmittag besuchte Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner mit seiner Frau die Hochschule für Bildende Künste in Karlsruhe auf, um den Gobelin in Augenschein zu nehmen, der von der Karlsruher Kunsthochschule als Gabe des Gauß-Baden zum 50. Geburtstag

des Führers hergestellt wird. Es handelt sich bei dieser Sonderauftragung um eine ganz ausserordentliche Arbeit, für deren Entwurf ein Gemälde von Prof. Bühler, eine symbolische Darstellung des Lebens- und Jahreslaufes, zu Grunde gelegt wurde. Die Bildfassung dazu waren auf der Gaußfestschau 1938 in der Karlsruher Ausstellungshalle zu sehen, auf der sie eine große Wandfläche füllten.

Der Reichsstatthalter sprach seine ungeschwänkte Bewunderung nicht nur für die Tiefe und Größe der künstlerischen Idee, sondern auch für die unerhört sorgfältige Ausführung aus. Mit eingehendem Interesse ließ er sich über die Technik des Gobelins berichten, die, wie kaum eine andere, die Wiedergabe feiner und feinsten Farbabstufungen in wunderbarer Feinheit gestattet.

Die Gesamtausführung leitet Fräulein Koberkell von der Hochschule für Bildende Künste. Die Fingabe, mit der sie und ihre Mitarbeiterinnen sich diesem allein schon im Hinblick auf den Empfänger einmaligen Auftrag gewidmet haben, ist beispiellos. Seit Juni haben sie Montag und Sonntag bis Mitternacht und später gearbeitet, die ganzen Ferien hindurch. Sieht man den Mädchen zu, wie sie sich neben sich mit peinlicher Sorgfalt setzen, könnte es eine unendlich eindringliche Tätigkeit scheinen. Betrachtet man aber den ungeheuren Reichtum an Formen und Farben, die sich nach der sinnreichen Komposition des Künstlers zum feierlich geschauten Weltbild fügen, so ist man nicht überrascht, wenn die fleißigen Künstlerinnen versichern, daß sie der Arbeit nicht müde werden.

Die Ausführung des Bildes als Gobelin entspringt einer Anregung des Reichsstatthalters. Er hatte das Originalbild im Atelier Professor Bühlers gesehen und war von seiner Wirkung so stark gefangen genom-

men, daß er sich erkundigte, ob es nicht auch als Gobelin auszuführen sei. Der Leiter der Hochschule für Bildende Künste, Prof. Haupt, unternahm einen Versuch, Fräulein Koberkell war die einzige, die Kenntnis der Technik besaß, um an die Ausführung heranzugehen. Sie lernte mehrere Schülerinnen der Klasse Nadelarbeit an. Und die Proben fielen so hervorragend aus, daß die Hochschule den Auftrag selbst übernehmen konnte. Die heute seltene Kunst wird sonst in Deutschland nur noch in München und Wien gepflegt.

Mit der Herstellung dieses Gobelins wird eine uralte Tradition am Oberrhein wieder aufgegriffen. Es gibt in Basel und anderwärts noch einige überaus wertvolle Erzeugnisse dieser alten heimischen Kunstfertigkeit. Sie enthalten altgermanische Motive. In solchen wartet das Bild Prof. Bühlers. Er hat das Leben in Kunst und Niedergang dargestellt. Am Weltbaum wird das Knospen, Wähen, Reifen und Welken im Jahreslauf veranschaulicht; Gestalten aus der deutschen Sage verkörpern Geburt, kraftvolle Jugend, reife Erfüllung, Abstieg und Tod im Menschenleben. Charakter und Gegencharakter sprechen unmittelbar in Farbe und Gegenfarbe.

Der Gobelin wird auf Wunsch des Reichsstatthalters nach seiner Vollendung Anfang April in Karlsruhe noch einige Tage ausgestellt, um dann an den Führer nach Berlin gesandt zu werden. E. D.

Eine öffentliche Belobigung

Wosbach, 3. März. Dem im benachbarten Wabenhausen wohnenden Insallateur Joh. Knöpp, der am 8. Juni 1937 eine 86 Jahre alte Frau vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, wurde durch den Führer eine öffentliche Belobigung ausgesprochen. Außerdem erhielt der Retter noch eine Geldbelohnung.

Dies und das

Wegen des verlorenen Hutes in den Tod gefahren. Ein tödlicher Sturzfall ereignete sich auf der Bleichwand bei Strobl am Wolfgangsee. Bei der Abfahrt von der Bleichwand zur Hütte verlor der 18jährige Johann Schulz aus Salzburg seinen Hut, fuhr ihm nach und stürzte dabei über eine 40 Meter hohe Felswand, dann nochmals über eine Felswand und glitt dann in einer Eiskrinne talwärts. Kameraden fanden ihn tot auf. Genick, Arme und Beine waren gebrochen.

Gichtdrücker tötet ein Kind. Eine Familie in Frankfurt base ein jodmes Gichtdrücker, das den Winter über in der geduldeten Stube gehalten wurde. Dieser Tage nun ging die Frau zu ihrer Schwägerin und ließ ihr zweijähriges Kind und das Gichtdrücker friedlich schlafen in der Wohnung zurück. Nach einiger Zeit wurde sie von Nachbarn aufgesucht, die ihr mitteilten, daß das Kind scharflich läre. Als die Frau daraufhin nach Hause eilte, drang ihr aus der Stube, in der das Kind schlief, bester Qualm entgegen. Sie hatte vor ihrem Weggehen den Ofen frisch mit Weizen aufgeschüttet und vergessenen, das Holzfeuer zu öffnen. Das Gichtdrücker sah auf dem Kinderbett und sich dem Kleinen fortwährend sein Schnäuzchen ins Gesicht, als ob es auf die drohende Gefahr aufmerksam machen wollte. Das Kind war davon erschrocken und hatte zu schreien begonnen. Es ist anzunehmen, daß das Tierchen die Gefahr wahrte und bei dem Kind Zerkunft gefucht hatte.

Die Orgel in unserer Zeit

Von Dr. Kurt Barz
Unsere Jitter-Jugend hat die Orgel, die in der Hauptache Begleitinstrument kirchlicher Handlungen ist, in den Mittelpunkt unserer Kunstanschauungen gestellt und ihre klangliche Vielfalt einem größeren Kreise zugänglich gemacht. Die Orgel ist die Königin der Instrumente; sie schafft durch ihre Melodienhöhepunkte und ihre feierliche Grundhaltung eine eigene Atmosphäre, die sich an die Gemüter wendet, jedem Menschen in grandioser Weise den ewigen Musikstrom vermittelt und das Leben offenbart. So hören wir auf dem Reichsparteitag, beim Tag der Deutschen Kunst, auf den Gau-Ausstellungen, in den Rundfunk-Organen, die die Orgel, die ihr Grundthema anschaut, nicht Kirchenmusikanten, sondern ausdrucksvolle Präzision und Fragen mit klassischer oder zeitgenössischer Tendenz auf der einen Seite und kunstvolle Improvisationen über Kampflieder, Lieber im Volkston, oder über ein schönes Thema aus einer Sinfonie auf der anderen Seite sind Vorlagen für unsere Orgelbauer, die nicht nur aus Bach- oder Regenerinterpreten, sondern selbst Baumeister sein müssen: Baumeister mit viel Phantasie und spürbarem Empfinden für unsere Zeit, zur weltlichen Helle, und nicht zur Welt der blässen Weigenlieder! Die innere Verbindung von Orgelbau und Publikum anzustreben, über die konfessionell-kirchliche Bedeutung hinaus die Klangmöglichkeiten der Orgel zu ergünden, ihre Gesetzmäßigkeit zu unterstreichen und die Sittensarbeiten in öffentlichen Orgelkonzerten mit heiligem Ernst zu offenbaren, ist Aufgabe unserer Organisten.

und erst mit Regener wieder zu tiefer Auswirkung des Grundcharakters gebracht wurde. Zuweilen haben auch Neuerungen auf dem Gebiete der Orgelbaukunst und der Orgelkultur vor die entscheidende Frage gestellt, ob wir die historische Stilgesamtheit der alten Orgel anerkennen und sie gegen die romantische, auf Effekt einwirkende Orgelherstellung eintausenden wollen. Mit dieser geistigen Rückwendung hat sich naturgemäß auch die allgemeine Einstellung zur Orgel schlechthin geändert. Vom Orgelbauer werden tiefgehende Kenntnisse von Instrument und Werk, sowie unbedingte geistige Fähigkeiten gefordert; den musikhistorischen Zusammenhang zwischen Orgelbau und Orgelspiel zu erkennen. Dazu verlangt man in der Wiedergabe der gesamten Literatur, die von Zweigelt über Bach und Regener bis zu Kaminski reicht, ein inneres Verständnis für das Wesen aller Orgelmäßigkeiten.

Eine kleine historische Einleitung: Es gab eine Zeit, da schien es, als sei die Orgel aus der Mode gekommen; es fehlte die innere Zugkraft, nur die Funktion als Begleitinstrument zu rein gottesdienstlichen Handlungen war ihr eigen. Da kam Karl Straube, der große Thomaskantor, vor 15 Jahren nach Leipzig und gründete eine Schule: Ohne Titel und Titel, nur von dem leisen Willen befeuert, seine Schüler an die Ursprünglichkeit des Instrumentes zu weisen. Die Straube-Schule hat als lebendige und in etwiler Hinsicht vorbildliche dieser Art unter enger Führung unter die Erntegeschichten der Orgelreform die inneren Beziehungen zur Orgelkultur erstmalig hergestellt. Bei aller notwendigen handwerklichen Schulung, die das technisch erworbene Wissen zu einer blendenden Virtuosität steigert, fordert Straube von seinen Orgelspielern eine unglauubliche Reifebereitschaft, die sich auf eine musikalische Allgemeinbildung führt. Daß dann Straube Schüler als wirkungsmächtigste Deuter Bachs nicht allein an großen Instrumenten sitzen, sondern auch geachtet als Professoren oder Lehrer des Orgelspiels in Deutschlands größten Städten wirken — Namen wie Voell, Gaischer, Daffe, Höpner, Keller, Landmann, Kamin, Reimann, Stein und Wolke sind an erster Stelle zu nennen — ist der stärkste Beweis für Wesen und Gehalt dieser Schule.

Freilichtoper im Bruchsaler Schloßgarten
Durch die Veranstaltung der Historischen Schloßkonzerte, die dieses Jahr am 10. und 11. 25. und 26. Juni stattfinden wurde Bruchsal mit seinem Schloß weit über die engeren Deimats hinaus bekannt. In diesem Jahr hat der Musikverein des Schloßkonzertes eine neue Veranstaltung hinzu, eine Oper mit Ballett, die auf der Gartenseite des Schlosses zur Aufführung gelangen wird. Der langjährige musikkundliche Bearbeiter der Historischen Schloßkonzerte, Hr. Fritz Sobel, hat auch dieses Werk in der Schloßkonzerte Musikdirektion in Wiesentheid ausgeführt. Der Komposition unterlagte Sobel eine neue Darstellung, wobei sich die Notwendigkeit ergab, eine Arie und das Finale neu zu schaffen und Ballettsätze einzufügen. Das Ballett ist ein Werkchen aus der Zeit der Gartenfiguren im Schloßgarten. Die technische Leitung von Oper und Ballett hat Oberpiellener Bildhauer unter Mitwirkung von Hr. Silberdort vom Bad. Staatstheater, Oper und Ballett sind auf den 17. 18. 24. Juni und 1. Juli festgelegt. „Macbeth“ soll Verfilmt werden. Nach einer Mitteilung des neuernannten Produktionschefs der Tobis, des bisherigen Reichsfilmproduzenten Erwald von Demanowsky, wird die Tobis in dieser oder der kommenden Spielzeit ein großes künstlerisches Experiment durchzuführen, und zwar die Verfilmung von Shakespeares Tragödie „Macbeth“ unter Mitwirkung großer deutscher Schauspieler. Man glaubt, gerade hier Wunderwerke der Kamera, wie beispielsweise bei der Geistererscheinung oder der Fallade vom Wald, hervorbringen zu können. Auf alle Fälle zeigt sich in dem Unternehmen nichts mehr und nichts weniger als der Wille, mit diesem Betreiben von Ausland den deutschen Film in seinem künstlerischen Niveau ständig zu heben.

Es geht um die „Lebenskraft“ des Kopfes

Besuche bei Menschenfressern in drei Erdteilen / Von Dr. W. Zinßer

In Nordafrika hat sich vor kurzem folgendes...

gefangen seien, meinten die Papuas, er möge...

Der „verwertete“ Chinese

Dah die Papuas jenen Chinesen erschlagen...

ihren Familienverband und ihren Stamm...

Da es also immer noch Menschenfresser auf...

Ja, die Eitelkeit!

In den meisten Tropengebieten rings um den...

Es geht ihnen um die „Lebenskraft“ der Köpfe

Die schwarzen Eingeborenen Neuguineas sind...

Das war eine Lehre für Don Juan / Von Jo E.

Auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen...

Dah selbst der routinierteste Don Juan...

Beliffson war ein ausgesprochen häßlicher...

„Wollen Sie mich besuchen?“ fragte sie...

Sie ging auf der grünen Wiese triumphierte...



Millionen Maulbeersträucher warten auf den Anbau

In den deutschen Baumschulen harren Millionen...

mer, in dem er voll Verwunderung einen Mann...

„Dies ist mein Mann!“ sagte die Dame...

Sie verließ das Zimmer, und Beliffson...

„Ich liebe Ihnen natürlich zur Verfügung...

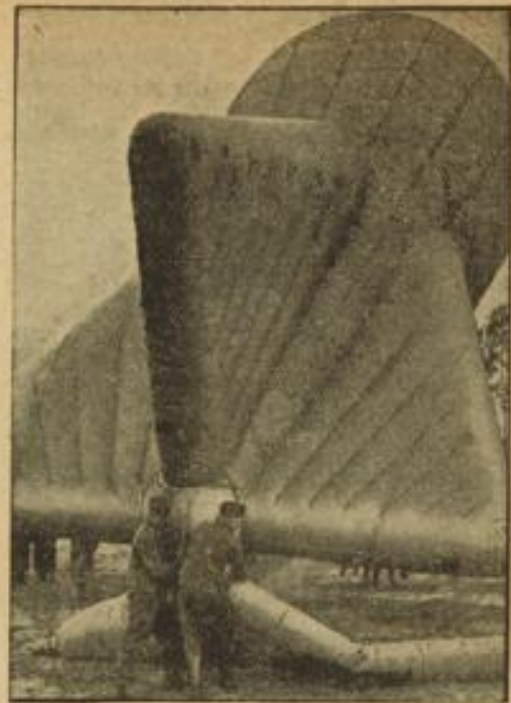
„Das freut mich!“ sagte der Maler...

Beliffsons Arie zitterten, vor seiner Seele...

„Ich denke, die Sache wird etwa drei Stunden...

Da verfolgten Beliffsons Kräfte, er fiel in den...

„Ich kann Ihnen ja das Ganze noch einmal...



Deutsche Ballonsperre zum Schutz gegen feindliche Fliegerangriffe

Von einem Besuch bei der Luftsperrbatterie im...

kommenen Käufer, und im Vordergrund das...

„Warum erzählen Sie mir das?“

„Wer lieber Herr!“ rief der Maler...

Hier rief sich Beliffson zusammen, sprang auf...

Edward Wilson und die Pinguin-Eier

Im Londoner Museum für Naturgeschichte...

Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, auf...

Damals war er mit Scott (man schrieb das...

Der älteste Sträfling der Welt

In den nächsten Tagen werden sich die...



Schwierige Bergungsmanöver bei dem aufgelaufenen U-Boot „Sunfish“

In der Sandow-Bucht vor der Insel Wight waren...

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

PRINTZ reinigt chem.-färbt: Mäntel, Kleider, Anzüge. Läden in Mannheim... P. 2, 1 gegenüber der Hauptpost...

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Qu 3, 1 Tel. 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung

Etwas Herrliches ist so ohne weiteres Bett Couch in 1 Federlage und Rubbaraustrage RM 120,- v. Spez. KESSLER Tapezier- u. Polstermeister...

Das gaisal gibt es durch die von allen beachtete Familienanzeige im 'Hakenkreuzbanner' bekannt! Sonderermäßigung für Familienanzeigen!

Gute Betten Bettfedern, Daunenn, Intellis gibt es jederzeit bei BETTEN-DOBLER S. 2, 8 - Ruf 237 15 - Palmgarten

Heilratswünsche haben in vielen Fällen HB-Klebanzeigen erfüllt. Bettcouche... KAUFGHAUS VETTER MANNHEIM NZ 3

Gestorbene Februar 1939 Maria Götz geb. Selig, Witwe, geb. 18. 1. 1873... Maria Reinhard geb. Witz, geb. 1. 8. 1876...

Geborene Gollter Ernst Oswald u. Ehe, Arbeiter Josef Rudolf... Geborene Scholler Karl Union Handwerker... Geborene Heilmann Albert... Geborene Heilmann Albert...

Verkündete Verlobung Hans Dörmann u. Gaus, Frieda Johanna... Verlobung Hans Dörmann u. Gaus, Frieda Johanna...

Gute Möbel von Vetter! ERSTANDE DARLEHEN KAUFGHAUS VETTER MANNHEIM NZ 3

H. Reichardt das große Spezialhaus F 2, 2 Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Kinderstühle

DIE patentierte Trockenbelegung Alles für das Kind DIE VOLLSTÄNDIGE Säuglings-Ausstattung DIE ZWECKMÄSSIGE Kinder-Kleidung GUT UND PREISWERT VOM FACHGESCHFT Wambsgaß 07.20 nur 21592

Metallbetten in großer Auswahl Betten-Spezialgeschäft A. Schmalzl, R 4, 9 Ehestandsdarlehen Kündlicher 5,4

Neuer Medizinalverein Mannheim R 1, 2-3 am Marktpl. Sogr. 1030 Ruf 211 71 Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung

Hrn. Ang. Karl Eugen Kentsch u. Franziska Schmidt... Hr. Ang. Carl Otto Kentsch u. Franziska Schmidt... Hr. Ang. Carl Otto Kentsch u. Franziska Schmidt...

Getraute Helene Auguste, Gustav Adolf Schmidt u. Anna Katharina... Helene Auguste, Gustav Adolf Schmidt u. Anna Katharina... Helene Auguste, Gustav Adolf Schmidt...

Formschöne gediegene Möbel und preiswerte Möbel für jeden Geschmack, die Ihrem Heim auch Behaglichkeit geben... Dina Müller Ww. Qu 5, 4

Die praktischen, billigen Qualitäts-Küchen in allen Farben und Holzarten von Möbel-Zimmermann Schlafzimmer N 4, 20

Brutkränze, Schleier, Buketts Kirchen- und Tafeldekoration Geschw. Karcher K 1, 5 Fernruf 235 67 auch nach Geschäftszeiten

Verlobt? dann sofort zu Möbel-Dietrich E 3, 11 Nähe Bismarck - Plätzen in Schwetzingen u. Lampersheim Große Auswahl, reelle Bedienung - Seit 1890

MÖBEL VOLK Qu 5, 17-19 Ehestandsdarlehen Ausstellung in 6 Stockwerken!

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler Verkauft für moderne Bilderrahmen, Gerahmte und ungerahmte Bilder im Preisverhältnis günstig! H 7, 31 Tel. 265 38

PHOENIX Nähmaschinen Interessante Vorführungen Mannheim N. 4, 12 (Kunststr.)

Dr. Löffler-Schuhe C. Thomas S. 6, 16 Orthopädische Werkstätte Maßanfertigung

Viele Familien-Anzeigen in einer Zeitung sprechen von deren Beilicht und dem Inseratwert... das Hakenkreuzbanner die nationalsozialistische Heimatzeitung

Mannheimer Groß-Wäscherei Karl Kratzer Weißwäscherei, Gerahmungsanstalt, Industrie-Wäscherei (Pat. Schutz) Mannheim, Drosselstr. 8 Tel. 53012





Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Stahlwerke Wismut AG, Wismut. - 2 1/2 % (6) Prozent Dividende. Die AG der Wismut Stahlwerke AG, Wismut. - 2 1/2 % (6) Prozent Dividende...

SW Spinnerei & Weberei AG, Weiden. - 8 % Dividende. Die Spinnerei & Weberei AG, Weiden. - 8 % Dividende...

SW Mechanische Weberei zu Linden, Hannover. - 10 % Dividende. Die Mechanische Weberei zu Linden, Hannover. - 10 % Dividende...

SW Schenker & Co AG, Hamburg. - 10 % Dividende. Die Schenker & Co AG, Hamburg. - 10 % Dividende...

SW Rheinische Eisen- und Stahlwerke AG, Düsseldorf. - 10 % Dividende. Die Rheinische Eisen- und Stahlwerke AG, Düsseldorf. - 10 % Dividende...

Aktien nachgebend, Renten ruhig

Berliner Börse

Die Aktienmärkte liegen zu Beginn der heutigen Börse in eher schwächerer Haltung ein. Die Aufschwung ist nur vorübergehend...

Im variablen Rentenbereich zeigen Reichsbank- und Gemeindefinanzaktien mit 5 Pf. auf 120,00...

Am Geldmarkt waren für Monats-Zinssätze über 10 % keine Angebote zu sehen. Die Reichsbank hat heute keine Veränderung...

Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung gab es eine leichte Erholung. Die Reichsbank hat heute keine Veränderung...

Banken wurden aktiv, Hypotheken und Aktien. Die Bank für Sozialwesen gab heute keine Veränderung...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse brachte an den Aktienmärkten zu Beginn des amtlichen Verkehrs überwiegend leichte Schwäche...

Am Geldmarkt erfolgten verschiedentlich kleine Aufgebote. Die Reichsbank hat heute keine Veränderung...

Die amtliche Berliner Devisennotierung gab es eine leichte Erholung. Die Reichsbank hat heute keine Veränderung...

Wie wird das Wetter?

Der hohe Luftdruck, der Deutschland schon am Donnerstag heiteres Wetter und höhere Temperaturen überließ...

Rheinwasserstand table with columns for location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln) and water levels for 2.3.39 and 3.3.39.

Neckarwasserstand table with columns for location (Mannheim) and water levels for 2.3.39 and 3.3.39.

Ueber zwei Fünftel aller Beschäftigten arbeiten in der Industrie

Nach einer Befragung des Instituts für Konjunkturforschung in seinem Wochenbericht beträgt der Anteil der in der Industrie Beschäftigten an der Zahl aller beschäftigten Arbeiter und Angestellten 42,7 Prozent...

Zukünftige Milchproduktion 10 000 Tonnen

Die Tr. Köpfer von der Reichsstelle für Wirtschaftskontrolle in einem Briefteil mitteilen, werden zur Zeit von der Milchproduktion...

Metalle

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 3. März. (39) Der Markt für Metalle...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse. Bremen, 3. März. (39) Die Bremer Baumwollterminbörse...

Kautschuk

Notierungen der Kautschukbörse. Berlin, 3. März. (39) Die Kautschukbörse...

Deutsche Zentralgenossenschaftskasse

Genossenschaftskassen. Die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse...

Verkehrs- und Industrieaktien

Verkehrs- und Industrieaktien. Die Verkehrs- und Industrieaktien...

Frankfurter Effektenbörse

Table of Frankfurt stock market data including various bank and industrial shares.

Deutsche Erdöl

Table of Deutsche Erdöl stock market data.

Bank-Aktien

Table of Bank-Aktien stock market data.

Berliner Börse Kassakurse

Table of Berliner Börse Kassakurse stock market data.

Verkehrs-Aktien

Table of Verkehrs-Aktien stock market data.

Effektenkurse

Table of Effektenkurse stock market data.

Ver. De. Nickelwerke

Table of Ver. De. Nickelwerke stock market data.

Verstärker-Aktien

Table of Verstärker-Aktien stock market data.

Kolonial-Papiere

Table of Kolonial-Papiere stock market data.

Berliner Devisenkurse

Table of Berliner Devisenkurse exchange rates for various countries.

**Offene Stellen**

**Bauunternehmung sucht**  
zum möglichst sofortigen Eintritt  
**kaufm. Hilfskraft**

für Buchhaltung u. Lohnverrechnung, Bew. m. Zeugnisabschr. u. 185 417 VS an Verlag.

**Zu vermieten**

Hochpart., am Kaiserring  
300 qm und 140 qm helle  
**Büroräume**

mit einbeh. Treppen, a. 1. April 1939, evtl. auch sofort, zu vermieten durch den Hausbesitzer.  
**Zilles L 4, 1** Februar 209 76.

**Bett**

Umrandungen  
gute  
Plüsch Qualität

66 cm breit kompl., RM. 62.50  
70 cm breit kompl., RM. 51.50

**Weinmädchen**

in allen Gaudards, erfahren, f. Einkaufsbereich, (C/111) a. 1. April gesucht. Ad.: Fernruf 440 37.

**Zu verkaufen**

**Büroffel.**  
kl. rund, 3 fch., Garberstraße nber, Drehsessel  
Güte, dunkel, Drehsessel, Güte d. Weins sehr, billig zu verkaufen.  
C. Siefenbrant, Qu 3, 10, (1656749)

**Sie können lachen...**

jetzt gehört Baby jeden Tag an die Luft. Das ist gesund! Und für Mütter bedeutet jede Ausfahrt neue Freude - durch den wunderbar. Wagen von **Dr. Weißbunz**

Das große Spezialgeschäft  
**Qu 1, 16**

**Serbierfräulein**

ausgeübt und perfekt, auf 15. März gesucht. Angeb. an Hotel „Gold. Pflug“ Mannheim (177688)

**Mietgesuche**

**Reine Werkstatt**

100 qm, neu, mit Wasser, u. Schmier, bez. Wassermotor zu verkaufen. Siedenerstraße 77 III, rechts, (4833)

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Handelsregister**

Wandgericht Mannheim 30 3b, (für die Angaben in O. feine Übersicht) Mannheim, den 1. März 1939.

**Perfekte Köchin**

od. Stütze f. gepf. Haush.  
am 1. April gesucht. Billige Substitutionskraft und feine handarbeiten verlangt. Bitte vorhanden. Keine große Küche.  
**Ruf 628 30, Ludwigshafen**

**Metalbett**

neuh. neu, mit Wasser, u. Schmier, bez. Wassermotor zu verkaufen. Siedenerstraße 77 III, rechts, (4833)

**Neueintragungen:**

1462 Grundbesitzgesellschaft Industrie- und Bau-Verkehrs-AG Mannheim, 13. August 1939 errichtet, geändert am 28. Oktober 1931 und am 28. Januar 1935. Zweck: Grundbesitzverwaltung vom 10. Februar 1939 wurde die Firma geändert und der Sitz von Karlsruhe nach Mannheim verlegt unter entsprechender Abänderung des Gesellschaftsvertrags. Gegenstand des Unternehmens ist: Verwaltung und Verwertung der Grundbesitzverhältnisse in Mannheim, in der Reichsstraße 43. Grundbuch Mannheim Band 157, Blatt 5 2-8. Nr. 19677. Im Registerblatt von 1934 am 28. Februar 1939 wurde die Firma geändert und der Sitz von Karlsruhe nach Mannheim verlegt unter entsprechender Abänderung des Gesellschaftsvertrags.

**Perf. Buchhalterin**

die Stenografie und Schreibmaschine besitzt, beherstcht, sowie gewandte Stenotypistin  
englische u. franz. Sprachkenntnisse erwünscht, zum bald. Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Lichtbild erb. u. Nr. 177 609 30 an den Verlag dieses Blattes.

**Immobilien**

**2 Bauplätze**

Reinh. - Rheinufer, Schillerstr. 7 und Dambacher Tisch 57 zu verkaufen. Anträge an: O. Kurz, Landau, Wall-Klausenstraße 3, (1776118)

**Teilzahlung**

ANZUGE & MANTEL Damen-Mäntel etc. Billigste Preise - Große Auswahl  
**Etage für Damen- u. Herren-Kleidung**  
G. Olf, (1776118) Neugebauer

**Todesanzeige**

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden starb heute nacht meine liebe Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Paula Stief**  
geb. Spohn  
im Alter von 35 1/2 Jahren.  
Mannheim (Brahmstr. 6), den 3. März 1939.  
In tiefer Trauer:  
**Ferdinand Stief und Angehörige.**  
Die Beerdigung findet am Montag, 6. März 1939, um 1/1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

**Kaufgesuche**

**2 gut erhaltene moderne Polstersessel**

gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. u. 4540 30 an O. Verlaas d. B.

**Nur gediegene Möbel**

wie sie unser Möbel-Spezialhaus führt - erfüllen jeden Anspruch. Besichtigen Sie unsere  
**Ausstellungs-Räume**  
und überzeugen Sie sich selbst  
**Möbelhaus am Markt**  
Frieb & Sturm F 2, 4 b  
gegenüber d. kath. Kirchenstrasse.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, Herr  
**Karl Wagner**  
im 67. Lebensjahre von uns gegangen.  
Mannheim (Ludwigbadstr. 6), Amberg, den 2. März 1939.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Anna Wagner, geb. Frei  
Karl Wagner und Frau  
Theodor Wagner und Frau**  
nebst vier Enkelkindern  
**Eugen Wagner und Frau**  
Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 4. März 1939, um 12 Uhr, im Krematorium statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

**Kaufluft ge**

lesen täglich  
**Entlaufen**

Schwarz. Kater entlaufen.  
**R 1, 9, 4. Stork**  
(434 2)

**VB-Atlas**

Ausgestattet mit allen Möglichkeiten des schnellen und sicheren Zurechtfindens, verleiht er eine kartographisch klare Übersicht. Damit sind nunmehr die von uns eingeführten „VB“-Karten in einem guten handlichen Bände erschienen!  
**Preis 4.80 RM**  
Umfang: 53 doppelseitige Karten, 7 40 Seiten. Mit Auszug der Reichsstraßenverkehrsordnung. Durchfahrtspläne der Städte, Verkehrszeichen.  
**Völk. Buchhandlung**  
P 4, 12, an den Planken.

**MARCHIVUM**

**SCHREIBMASCHINEN RECHENMASCHINEN**

**JOSEF ARZT**  
MANNHEIM 3 7

**Ankauf**

von  
**Zahngold  
- Gold  
- Platin  
- Silber  
- Brillanten**

Friedens Silbermark / achm. Bedienung:  
**HERMANN APEL**  
P 3, 14 Planken gegenüber Modehaus Neugebauer  
O. B. 11/48495

**MARCHIVUM**

**Möbelhaus am Markt**

Frieb & Sturm F 2, 4 b  
gegenüber d. kath. Kirchenstrasse.

**Meine Schaufenster zeigen Ihnen**

Gartengeräte jeder Art  
Leiter- u. Kastenwagen  
Gießkannen, Drahtgeflechte

überhaupt alles für Ihren Garten in reicher Auswahl

**Hermann Jilg**  
F 2, 5 Nähe Marktplatz  
Ruf 21008

„Hakenkreuzbanner“

Freitag, 3. März 1939

Offene Stellen

Zu vermieten

Bett

Bauunternehmung sucht kaufm. Hilfskraft

Hochpart., am Kaiserring 300 qm und 140 qm helle Büroräume

Umrandungen gute Plüsch Qualität

Weinmädchen

Zu verkaufen

Sie können lachen...

Serbierfräulein

Büroffel. kl. rund, 3 fch., Garberstraße nber, Drehsessel

Handelsregister

Perfekte Köchin

Metalbett

Neueintragungen

Perf. Buchhalterin

Immobilien

Teilzahlung

Todesanzeige

Kaufgesuche

Nur gediegene Möbel

Paula Stief

Kaufluft ge

VB-Atlas

Karl Wagner

Entlaufen

Ankauf

MARCHIVUM

SCHREIBMASCHINEN RECHENMASCHINEN

Meine Schaufenster

MARCHIVUM

JOSEF ARZT

Hermann Jilg

MARCHIVUM

Möbelhaus am Markt

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM